

Bocholter Volksblatt

Ämtlicher Anzeiger der Stadt Bocholt und benachbarter Orte.

Wöchentlich 7 mal. Der Samstags-Nummer werden das vierteljährliche Unterhaltungsblatt und das achteckige illustrierte Unterhaltungsblatt „Stern und Blumen“ gratis beigelegt. Abonnementpreis monatlich 50 Pfg., oder vierteljährlich durch die Zeitungsboten ins Haus gebracht oder von der Expedition abgeholt 1,50 M., von der Post abgeholt 1,60 M., durch den Postboten ins Haus gebracht 1,75 M.

Organ der Zentrumspartei.
Verantwortlich für den allgemeinen Teil:
Redakteur Joseph Weber in Bocholt.

Verantwortlich für den besonderen Teil:
Bernharder Nr. 92.

Anzeigen kosten für Einzelnummern (Bocholt und Rheine) die Zeile oder deren Raum 10 Pfg., für Auswärtige 15 Pfg. Bei größeren Anzeigen und Wiederholungen derselben gewähren wir entsprechenden Rabatt.
Anzeigenannahme jedesmal bis nachmittags 5 Uhr vor Ausgabe der Zeitung. Spätere Anzeigen „wolle man uns jedoch möglichst vormittags abgeben.“ — Werben kosten pro Zeile 40 Pfg.

Nr. 227.

Druck und Verlag von J. & M. Kemming in Bocholt.

Samstag, 22. August 1908.

Für den Anzeigen- und Anzeigenteil verantwortlich: J. Kemming in Bocholt.

38. Jahrgang

55. Generalversammlung der Katholiken Deutschlands.

* Düsseldorf, 20. August.

Vierte öffentliche Versammlung.

Auch zur letzten öffentlichen Generalversammlung, die am 11. Uhr stattfand, war die Festhalle wieder vollständig besetzt. Auf der Tribüne waren zu bemerken Kardinal Fischer, Erzbischof von der Wetterung Utrecht, Weihbischof Graf Gien, Weihbischof Dr. Müller und Bischof Bahlmann.

Die Versammlung wurde vom zweiten Vizepräsidenten Dr. Burghard eröffnet. Der erste Redner Pfarrer Dr. Janssen-Büchel (Holland) behandelte das Thema

Katholiken und Protestanten in Holland.

In einer für uns Deutsche — Protestanten sogar wie Katholiken — höchst lehrreichen Weise zeichnete Redner das Verhältnis zwischen den beiden großen Konfessionsgemeinschaften in seiner niederländischen Heimat.

Trotz des Germania docet, dessen Geltung der Redner auch für seine Heimat in Anspruch nahm, ergab sich aus seiner Schilderung, daß man in Holland auf dem konfessionellen Gebiete doch schon ein ganz Teil weiter ist als in Deutschland. Auch die niederländischen Katholiken haben um ihre Gleichberechtigung schwere Kämpfe führen müssen. Aber die gemeinsame Not, insbesondere der Schulkampf, führte die positiven Christen beider Bekenntnisse zusammen. Geniale Staatsmänner, wie Dr. Schaepman auf katholischer, Dr. Ruijter auf protestantischer Seite, bei deren Nennung die Versammlung in laute Sympathieumgebungen ausbrach, haben das Bündnis, das zuerst mit Hohn empfangen wurde, fest gegründet, und die Schulfrage wurde in der vernünftigsten, für alle Teile gleich annehmbaren Weise gelöst. Höchst bemerkenswert war, was Redner über die Wirkung dieses Bündnisses in der Stärkung des konfessionellen Friedens, namentlich auch im Verhalten der Presse, mitteilte. Sogar das Verhältnis zwischen der Rechten und Linken sei weniger gespannt als früher. Bei Vergleichen mit Deutschland glaubt der holländische Redner auch auf deutschem Boden mannigfache Anzeichen für eine freundlichere Entfaltung des Verhältnisses der Konfessionen zu finden; so namentlich in der Begeisterung, mit der auch protestantische Theologen heute für die Gottheit Christi und gegen den Unglauben streiten.

Stürmische, immer wieder hervorbrechende

Begeisterung weckte der Redner mit der im Namen der deutschen Katholiken abgegebenen feierlichen Erklärung, daß sie ihren evangelischen Mitgliedern als Christen die christliche Bruderschaft entgegenstrecken, in deutscher Kreuze und deutscher Ehrlichkeit, und sie beschwören, einzuschlagen im Namen Jesu Christi.

Der zweite Redner war Ständerat Witz-Sarnen (Schweiz), der über

das Papsttum

sprach. Mit einer Schweizerin besonders eigentümlichen Predigart feierte Ständerat Witz das Papsttum. Unsere Zeit, so führte er aus, fragt wie Pilatus: Was ist Wahrheit? Und die menschliche Wissenschaft antwortet darauf nur: Ignoramus et ignorabimus. Wenn verdanken wir es, daß wir dagegen so sicher und hoffnungsfreudig auf den Schatz unseres Glaubens uns stützen können? Der Kirche, den Päpsten. Der Papst ist der Träger der katholischen Wahrheit, und er ist ebenso der Träger der katholischen Einheit, des großen Werkmals der Kirche Gottes auf Erden. Nachdem Redner die Verdienste des Papsttums um Kunst und Wissenschaft, in kultureller und sozialer Hinsicht gestreift, gab er unter lebhafter Zustimmung dem Schreie über die der erhabenen Würde nicht entsprechende äußere Stellung des Papstes Ausdruck und betonte nachdrücklich die Verpfichtung der Katholiken, den heiligen Stuhl noch viel stärker zu unterstützen. Preisen wir die Vorlesung, daß sie dem Schiffslein Petri solchen Steuernmann gegeben wie Leo XIII. und Pius X., gewiß verschiedene Erscheinungen, aber jeder ein providentieller Mann! Die kostbare Festgabe, die wir dem Jubelgitarre im Vatikan weihen, sei das redliche, hingebungsvolle Streben, dem Reiche Christi zur Herrschaft zu verhelfen, im eigenen Herzen, in unseren Kreisen, im öffentlichen Leben, damit zur Wahrheit werde: Christus regit, Christus regit, Christus regit!

So schloß Redner unter rauschendem Beifall, und in diesem schönen Augenblick erfolgte dann sofort die einstimmige Annahme der gestern schon erwähnten Resolution zur römischen Frage.

Damit war man zum Schluß der Tagung gekommen.

Präsident Graf Praschma sprach nunmehr das

Schlusswort.

Zunächst sprach er den Düsseldorfern die warmste Anerkennung aus für ihre vorzügliche Arbeit, für die großartige Veranstaltung, die sie vorbereitet. Ein Vergleich mit der letzten Generalversammlung, die in Düsseldorf tagte, zeige wie

gewaltig unsere Generalversammlungen gewachsen sind. Na, wenn man solche Versammlungen wie die Düsseldorfer sehe, die großartige Rundgebung von 60000 Arbeitern, wenn man diese Wallfahrt nach Kaiserwerth erlebt und die Aussicht der Studenten gesehen, dann muß man sagen: Es ist eine Lust, katholisch zu sein! Stürmischer Beifall, der bei der Hervorhebung der Arbeiter und der Studenten sich zu rauschenden Rundgebungen steigerte, folgte diesen und allen den Erinnerungen des Präsidenten an die einzelnen Momente der Düsseldorfer Tagung und seinen Danksworten an alle Beteiligten, insbesondere an die Redner. Wir haben, so betonte der Präsident weiter, uns nicht gefeiert, den Finger auch an manche Wunde am eigenen Leibe zu legen. Wir haben auch gesagt, was uns beschwert. Aber nicht um zu jammern oder um andere zu verlegen, sondern um uns selbst zu mahnen und zu stärken. Mögen alle, die guten Willens sind, erkennen, daß unser Wort nicht ein Kampfruf, sondern ein Ruf zum Frieden ist und sein will! Seien wir aber auch nicht zu scharf gegen die eigenen Glaubensgenossen. Gewiß, es gibt auch unter uns auf diesem oder jenem Gebiete verschiedene Richtungen und Temperamente. Aber die Hauptsache sei uns immer nicht das Trennende, sondern das Einigende, der katholische Geist, der in uns allen lebt. Wegen die Hauptaufgabe, daß wir den Staat der Kirche unterwerfen wollten oder die Alleinherrschaft im Deutschen Reiche erstrebten, erhob Graf Praschma energischen Einspruch. Jedem gleiches Recht; wir wollen nur geachtet und darum einig sein. Diese Achtung zu erringen, dazu bedarf es rastloser Arbeit. Einen eindrucksvollen Appell zur Mitarbeit richtete Redner unter stürmischem Beifall auch an die Frauen. Alle müssen es sehen an unseren Leistungen, daß wir nicht inferior sind. Zeigen wir, daß wir gerüstet sind, wenn der Ruf ertönt: Katholiken vor die Front! Die deutschen Katholiken in der Welt voran! Das sei der Ruf, der von Düsseldorf hinausgehe über Deutschland hin nach Rom. Voran auch in der treuen Anhänglichkeit an den heiligen Stuhl selbst! Unter tiefer Begriffenheit bat der Präsident den anwesenden Herrn Kardinal von Köln, dem heiligen Vater in Rom zu erzählen von der gewaltigen Begeisterung, die bei diesem Gelübde erneut wieder ausbrach. Mit berechtigter Wärme feierte der Präsident dann die Stadt Düsseldorf, namentlich auch ihren Bürgermeister, der so freundlich wie noch kein anderer zu der Katholiken-Versammlung gesprochen, ganz besonders auch das Lokal Komitee. Immer neue Beifallsstürme brachen bei den herzlichsten, geschickten und vielfach humorvollen

Worten des Präsidenten aus, mit denen er nochmals nach allen Seiten dankte und auch für sich selbst um ein freundliches Memento bat. Schließlich bat er Kardinal Fischer um den bischöflichen Segen für die Versammlung.

Jubelnd begrüßt trat nun Kardinal Fischer an das Rednerpult. Vor Erteilung des Segens widmete er der Versammlung noch eine kurze Ansprache. Er führte aus:

Wie schön waren die verlaufenen Tage, ein Bild katholischer Einheit und Eintracht. Bischöfe, Priester und Laien, Männer jedes Standes und jedes Berufs, Abelige und Bürgerliche und unsere katholischen Arbeiter, alle in friedlicher Eintracht, alle getragen von dem hohen Gedanken des Glaubens und der tiefen Liebe zu unserer heiligen Kirche. Ich habe unter den Bischöfen, die unserer Versammlung beigewohnt haben, besonders den hochwürdigsten Herrn Erzbischof von Utrecht zu begrüßen. Utrecht und Köln waren von jeher kirchlich verbunden. Ich möchte aber heute dem hochwürdigsten Metropoliten als Oberhaupt des niederländischen Episcopats meine Verehrung bezeugen und hervorheben, mit welcher erleuchteten apostolischen Eifer die holländischen Bischöfe unter schwierigen und eigenartigen Verhältnissen sich des Wohles der dortigen Arbeiter angenommen haben und fortlaufend annehmen. Ich spreche von Arbeiterbevölkerung. Da muß ich am Schluß der Versammlung noch einmal der großartigen Rundgebung gedenken, die wir der Arbeiterwelt am vorigen Sonntag verdanken. Wahrlich, das war ein Schauspiel für Menschen und Engel, ein deutlicher Beweis, daß der katholische Glaube noch tief fest im Herzen der arbeitenden Volks. Die Versammlung stand unter dem Zeichen des Papstjubiläums des heiligen Vaters. Ich werde bald von Köln aus einen großen Pilgerzug nach Rom führen und den Papst sehen; da wird es mir eine Freude sein, dem heiligen Vater von unserer Versammlung zu erzählen, wie man seiner in Ehrfurcht und Liebe gedacht hat. — Nachdem der Kardinal auch der Stadt Düsseldorf Lob für ihre Mitwirkung an dieser glänzenden Veranstaltung gesendet hatte, fuhr er fort: „Noch eine Mahnung zum Schluß. Es ist die Mahnung, bewahren wir die Einheit. Ich brauche die Lage der Dinge nicht auseinanderzusetzen, alles mahnt und drängt uns Katholiken, die Einheit zu bewahren, die geschlossene Einheit untereinander, unter den Ständen und Berufsarten, innerhalb der Stände und Berufsarten, die Einheit der Laien mit dem Klerus und des Klerus mit dem Episcopat. Die Bischöfe Deutschlands bieten der Welt das erhabende Schauspiel der geschlossenen Einheit. Das hat die Bischofsversammlung im Sept. v. J. in Köln bewiesen.“

Finkenlied.

Roman von F. Arnefeldt.

14) Nachdruck verboten.

Frau von Hennebergs Blige nahmen wieder den lebenswichtigen Ausbruch an, den sie für gewöhnlich trugen, ein mildes Rächeln umspielte ihre Lippen und die grauen Augen mit einem andachtsvollen Blick zum Himmel aufschlagend, sagte sie mit sanfter, ein wenig bebender Stimme:

„Deine Nachrichten sind so überraschend, so gänzlich unerwartet, Theodor, daß man sie doch näher überlegen muß.“

„Wia, du wolltest?“ rief er in hohem Grade erstaunt und erfreut, „du wolltest?“

Sie wehrte mit der Hand und gebot schon wieder mit stärkerer Stimme: „Ziehe keine übereilten Schlüsse aus meiner Bemerkung und glaube nicht, daß ich wankelmütig sei. Du kennst mich, du weißt, wie ich in der Frage des Majorats gestimmt bin, und es ist nur natürlich, daß mich das Anerbieten Ludwig von Röseler in seinem Testament und die Zumutung des Advokaten aufbringen mußte.“

Aber ich bin auch eine praktische Frau und bin eine Christin. Als erste Stelle ich mir doch die Frage, ob es für Otto nicht besser sei, keinen Prozeß zu führen, das Geld für sich und für seine Schwester, die es auch sehr gut brauchen können, zu nehmen und sich mit der Rolle des ersten Anwärters auf das Majorat zu begnügen.“

„Des ersten Anwärters!“ fuhr Herr von Henneberg auf. „Was willst du damit sagen?“

Sie lächelte und antwortete, als spräche sie mit einem Kinde. „Nichts anderes, als daß wir alle sterblich, täglich von tausend Gefahren umzingelt sind.“

„Gott wolle Adalbert gnädig davor bewahren!“ sagte der Major und faltete andächtig die Hände.

„So spreche ich auch“, stimmte sie zu, „und darum frage ich mich als Christin, ob es nicht meine Pflicht sei, dem an mich ergangenen Rufe Folge zu leisten und dem verwaisten Knaben eine Schlichterin und Erzieherin zu werden.“

„O Wia, Wia, das hab ich nicht von dir zu hoffen gewagt“, flammelte der Major, und in seine guten, hellen Augen traten Tränen derührung. „Er wollte ihre Hand ergreifen, aber sie entzog sie ihm und gebot:

„Ich habe dir schon gesagt: ziehe keine vorzeitigen Schlüsse. Ich muß mit dir zu Räte gehen und auch hören, wie Otto sich zur Sache stellt. Ich kann ihm wohl raten, aber nicht gebieten. Willst du ihn mit schiden?“

Der Major verstand sie ihn entlassende Aeußerung und entfernte sich, weit leichtern Herzens als er gekommen war. Schon hat er in seinem guten Herzen seiner Frau das Unrecht ab, das er ihr nach seiner Meinung getan hatte.

Frau von Henneberg blieb allein und starrte, die Arme auf die Brüstung des Balkons gestemmt, in den Garten, in dem die Schatten bereits länger wurden. Nach wenigen Minuten verließ die Dame das Dörfchen und Schließen der Tür ihrem lauschenden Ohr, daß ihre Rufe eingetreten sei. Sie wandte sich um, schloß ihn in ihre Arme und hielt ihn fest und innig umfassen, dann küßte sie:

„Kommt wir haben sehr viel zu reden miteinander.“

Nochmals untersuchte sie die Türen, ob sie auch fest geschlossen wären, bedeutete Otto, zwei Sessel für sie und sich herbeizurufen.

Tante und Nefse blieben sehr lange bei einander und überhörten sogar die Glocke, welche die Hausgenossen zum gemeinsamen Mittagsmahl rief. Etwas verspätet erschienen sie in dem länglich-runden Saal, in dessen Mitte die reich mit Blumen geschmückte, sorgfältig gedeckte Tafel stand.

7. Kapitel.

Major von Henneberg schaute seiner Gemahlin voll Angst, ihre Kinder voll Erwartung entgegen. Sie beruhigte ihn durch einen Händedruck, während sie sich neben ihm niederließ, Theresie als die jüngste des Kreises sprach das Tischgebet, dem alle stehend, mit gefalteten Händen folgten, und nachdem das Amen verklungen war, füllte die Hausfrau die Suppe auf, die durch Diener herübergereicht ward, in die schönen Teller aus Berliner Porzellan.

Schweigend wurde sie verzehrt, und auch während das Gemüde und der Braten herumgegeben und verspießt wurde, schleppte sich die Unterhaltung nur einsilbig und gezwungen weiter.

Erst als die süße Speise serviert war, bedeutete der Major dem Diener, daß man seiner nicht mehr bedürfte. Raum hatte dieser das Zimmer verlassen, so rief er:

„Nun Mama! Nun Otto, redet endlich: Ich selbst und diese Sal — er machte eine Handbewegung nach dem Balkon und den Töchtern — brennen vor Ungeduld zu erfahren, was Ihr beschloßen habt.“

„Tragt ihr Krieg oder Frieden in eurer Toga?“ fügte Ernst in scherzendem Ton, aber doch recht ernstlich hinzu und richtete die Blicke erwartungsvoll auf den Vater.

Frau von Henneberg drohte ihrem Mann mit dem Finger. „Du hast also schon geplaudert?“

„Nein, das hat Otto getan!“ rief Theresie. „Er soll ein fürchtbar reicher Mann werden.“

Er an seiner Stelle bedachte sich nicht einen Augenblick und griffe zu. Ach, wenn mir doch auch einer so viel Geld vermacht!“ Ihr pikantes Gesichtchen nahm dabei einen so drolligen Ausdruck an, daß alle Lachen mußten. Frau von Henneberg deutete mit den Augen auf die still und schweigend am Ende der Tafel sitzende Erdmütze; als der Major aber durch eine sehr energische Gebärde andeutete, er verlange, daß

das Mädchen nicht aus dem Saal geschickt werde, entgegnete sie:

„So grauam viel Geld wie es dir scheint, ist es für Otto nicht, und so leicht, wie es für dich sein würde, ist ihm die Entscheidung nicht geworden. Immerhin hat er sich entschlossen, das ihm vermachte Vermögen anzunehmen.“

Ein allgemeiner Ruf der Überraschung folgte der Mitteilung; selbst von den Lippen der bleichen Erdmütze vernahm man einen Laut. Aller Blicke richteten sich auf den Vizepräsident, der sehr bleich ausah; Ernst sprang auf, ging zu ihm und schüttelte ihm die Hand.

„Das ist brav von dir, Otto, und klug zugleich!“ rief er. „Du hättest noch so viele Prozesse austragen können, du würdest nie einen gewonnen haben, das muß dir als Juristen doch klar sein.“

„Nicht darum allein ist es geschehen“, kam Frau von Henneberg ihrem Neffen, der augenblicklich nicht recht wußte, was er sagen sollte, zu Hilfe. „Otto hat auch an seine Schwester gedacht; es schien ihm doch nicht recht, daß sie um das ihnen zugehörte Erbteil gebracht würden.“

„Nun, mag es geschehen sein, um was es wolle, es ist sehr gut, daß es so gekommen ist!“ sagte der Major, dem es, er wußte selbst nicht recht weshalb, darum zu tun war, daß die Angelegenheit nicht weiter erörtert würde.

„Fortan herrscht also Frieden zwischen den beiden Linien Röseler; die Streitart wird begraben!“ fügte Ernst hinzu und nahm seinen Platz wieder ein.

„Daß dieser Friede ein recht dauernder werde und sich in Freundschaft verwandele, dazu könnt ihr alle sehr viel beitragen, liebe Kinder“, nahm Frau von Henneberg, sich im Kreise umschauend, das Wort. Nach einer Pause, durch die sie die Erwartung hochspannte, setzte sie hinzu: „Adalbert von Röseler wird auf Monate vielleicht auf Jahre zu uns kommen, er wird euer Gönner, euer Bruder sein!“

Fortsetzung folgt.

Gottesdien
Sonntag, d.
Et.
6, 7, 8 und 9 Uhr
10 Uhr Hochamt.
2 Uhr } Andacht.
4 Uhr }
Die vorerwähnten
Kinder haben an
sonntägliche hl. Ro
12 1/2 Uhr Vorber
Sieb
6, 1/10 und 9 Uhr
10 Uhr Hochamt
2 Uhr Andacht.
Et.
1/7, 8 und 9 Uhr
10 Uhr Hochamt
2 Uhr Andacht.
Et.
7 Uhr hl. Messe.
6 Uhr Andacht.
Et.
(Hospital).
1/10 Uhr hl. Messe
4 Uhr Andacht.
Et.
Andachten im
Et.
Donnerstag 1/
hochamt, aber
mentandacht.
Et.
Dienslag 6 Uhr

Graben
für Frauen
in der Döchter
vom 7. Septemb
11. September m
um 1 Uhr
Schwestern in de
Ein

Stadtverordnet
am Dienstag,
nachmitt
Tages
1. Antrag be
auf Gewäh
für das dies
2. Abnahme
Gymnasialk
Kaufes d
des Gemei
gerichts.
3. Bewilligung
streiderar
4. Abänderun
nung des E
5. Abänderun
status
6. Entfaltung
in der An
die Teilung
Felder für
feffenen.
7. Wahl eines
Geheim
8. Anstellung
3. Sept., de
Der

Verkauf
Am Donnerstag
nachmitt
läßt Herr Arn
Schanze Str. 18
Haushalts folgen
die meistbietend
Kochmaschin
Kleidererz
Stiche, S
Bilder,
sonstige G
geräte.
Posten
sind sofort zu
The

Verkauf
Am Freitag
nachmitt
läßt Herr Pet
stiege Nr. 6, we
hals folgende
1 Kochmaschin
1 Kleidererz
6 Rohrstr
Garbinnen,
und Klagen
Öffentlich meistb
kaufen.
Posten
sind sofort zu zahlen

Schöne
mit Garten, g
Rector gelegen,
Wo, sagt die
Arbeit
von 4—5 Räu
der Nähe der
zu mieten gesu
Näheres in d
Ober
von 3—4 Stun
1. Sept. oder s

rauffin der
die in den
föher sind,
se Riffe
die Riffe
en und vor
So", meinte
sonders für
Herr Oberst,
mit, mit
sich jetzt auf

hauptmann.
Bolsai gelang
ande zu ver-
von Rastern
er Anführer,
de unter den
die wie eine
an amnuten:
fiel in einem
auf, das, in
sen sammelte.
Bachsteig, wo
Anwesenden
Glockenschlag
auf einer der
heimpolitischen,
n, wie sie sich
affester in den
bekannt war,
a sollte. Die
und schließlich
jetzt auf, mit
elt und ihnen
e einiger Zeit
on und letzte
sch rasch unter
der Haupt-
schwand. Nach
Hof eine mit
junge Dame.
Dame nach und
r Papiere, die
nen Lieberfällen
Grund dieser
eit die übrigen
er verhaftet, der
gefestigt hatte.

Aus New-York
an den New-
auch der erste
den, jener Saal
n, in dem die
gehen abblühen.
Segnungen des
ne Alie Epstein,
jen worden war,
an Volksgebänge
zu nahe kamen.
inde das beste
e ein trefflicher
e er ein Unrecht
Stunde ging er
so kurzer Zeit
werden? Wie,
ohn." Aber der
hien ihn, als er
wollte, und er
en Sie ihn ge-
laufen lasse?"
lichter, das will
Stunden lang auf
Es wäre besser,
sehten und den
über Ihre Knie
das gleich tun,
?" Jetzt plötzlich
ugapfel zu schü-
er Richter noch
te." Man bringt
a Züchtigungs-
al, läßt er alles
er legt den kleinen
Rnie, dann über-
umlegames Stütz-
entweicht nun alle
ein Flammen-
und verdrät dabei
Aus Klein Alies
nen in Strömen.
neinen abzuwinken.

ion. Dann führt
r den Gerichtshof.
ast", berichtet die
zerbrochene Gerät.
einlaut geworden,
t, warum er be-
gang zerknirscht:
defektiv erzählt hat."
s Züchtigungs-
engel im Himmel
Mit diesen Worten
r Stg." — auf dem
ind zu Mutter hin,
en beschäftigt war.
ibert erst auf den
ens, den das Kind
ubig in die Höhe —
n Schreien ein Un-
ust durchschneiden.
... Einer seiner Jn-
en, der das Rippchen

waren,
Postkarten-Albums,
Briefkasten,
monnales,
ng, Bocholt.

Gottesdienst-Ordnung.

Samstag, den 22. August.
St. Georg.
6, 7, 8 und 9 Uhr hl. Messen.
10 Uhr Hochamt.
2 Uhr Andacht.
Die vorjährigen Kommunion-
Kinder haben am Sonntag gemein-
schaftliche hl. Kommunion; Samstag
1/12 Uhr Vorbereitung.

Kinderfrauen.
6, 1/8 und 9 Uhr hl. Messen.
10 Uhr Hochamt mit Predigt.
2 Uhr Andacht.

St. Joseph.
1/7, 8 und 9 Uhr hl. Messen.
10 Uhr Hochamt mit Predigt.
2 Uhr Andacht.

St. Maria.
7 Uhr hl. Messe.
8 Uhr Andacht.

St. Agnes.
(Gospital).
1/8 Uhr hl. Messe.
4 Uhr Andacht.

Andachten im Laufe der Woche.
St. Georg.
Donnerstag 1/10 Uhr Sakraments-
hochamt, abends 1/10 Uhr Sakra-
mentsandacht.
St. Maria.
Dienstag 6 Uhr Antoniusandacht.

Exerzitien

für Frauen und Jungfrauen
in der Töchterchule zu Bocholt
vom 7. September abends bis zum
11. September morgens.
Anmeldungen bei den Eltern,
Schwestern in der Töchterchule.

Einladung

Stadtverordneten - Versammlung
am Dienstag, 25. August 1908,
nachmittags 6 Uhr.

Tagesordnung:
1. Antrag des Pferdezüchtervereins
auf Gewährung einer Beihilfe
für das diesjährige Rennen.
2. Abnahme der Rechnungen der
Gymnastik-Kasse, der Kasse der
Vaufer Vikarien und der Kasse
des Gewerbe- und Kaufmanns-
gerichts.
3. Bewilligung von Kosten für An-
streicherarbeiten im Schlachthof.
4. Abänderung der Gebührenord-
nung des Schlachthofes.
5. Abänderung des Sparkasten-
statuts.
6. Entscheidung des Oberpräsidenten
in der Angelegenheit betreffend
die Teilung des Friedhofes in
Felder für die einzelnen Kon-
fessionen.
7. Wahl eines Schöffen.

Geheime Sitzung.

8. Anstellung von Polizeibeamten.
Bocholt, den 20. August 1908.
Der Bürgermeister:
Wesemann.

Verkaufs-Anzeige.

Am Donnerstag, den 27. August,
nachmittags 2 Uhr,
läßt Herr **Arnold Stockmann**,
Schanze Nr. 180, wegen Aufgabe des
Gauhalts folgende Gegenstände öffent-
lich meistbietend auf Kredit verkaufen:
**Kochmaschine, Glasschrank,
Kleiderschrank, Kommode,
Tische, Stühle, vollst. Bett,
Bilder, Porzellan, sowie
sonstige Haus- und Küchen-
geräte.**
Posten bis inkl. 5 Mark
sind sofort zu zahlen.
Theodor Hidding.

Verkaufs-Anzeige.

Am Freitag, den 28. August,
nachmittags 2 Uhr,
läßt Herr **Peter Welters**, Voll-
stättigter Nr. 6, wegen Aufgabe des Gau-
halts folgende Gegenstände
öffentlich meistbietend auf Kredit ver-
kaufen.
Posten bis inkl. 5 M. sind
sofort zu zahlen.
Th. Hidding.

Schöne Wohnung

mit Garten, gute Geschäftslage, am
Reutor gelegen, billig zu verkaufen.
Wo, sagt die Expedition d. Bl.

Arbeiterwohnung

von 4-5 Räumen und Stallung in
der Nähe der Stadt von kleiner Familie
zu mieten gesucht.
Näheres in der Expedition d. Bl.

Oberwohnung

von 3-4 Zimmern, Keller usw. per
1. Sept. oder später zu vermieten.
Sachsenstr. 12.

Verdingung.

Die Arbeiten und Lieferungen zum Neubau einer Lehrerwohnung in
Wardingholt sollen im ganzen oder nach Handwerkszweigen geteilt öffentlich
verdingt werden.

Verflossene Offerten mit der Aufschrift „Lehrerwohnung Wardingholt“
sind bis zum **Donnerstag, dem 10. September 28. 30., vormittags**
10 Uhr, dem Unterzeichneten einzureichen.

Die Verdingungsunterlagen liegen im hiesigen Amtsbureau zur Ein-
sicht offen.
Hede, den 20. August 1908.

Der Amtmann:
Vrede.

Grasverkäufe.

Montag, den 24. August, vormittags 11 1/2 Uhr,
wird das Heugras auf dem Gute

Rodespöcker bei Sanderwä

für Herrn Vorsteher **to Boont** verkauft; hiernach

Grasverkauf auf Görtes.

Alols Pottmeyer.

Am **Mittwoch, dem 26. August,**
nachmittags 2 Uhr, werde ich im freiwilligen Auftrage an der Wohnung
Stiftstraße Nr. 29 bei Oehme folgende Gegenstände öffentlich meistbietend
auf Kredit verkaufen:

**Kochmaschine, Glasschrank, Anrichte,
Kleiderschrank, Kommode, 2 Bettstellen
mit Matratzen, Ofen, Tische, Stühle,
Sofa, Vertikow, Bilder, Strickmaschine,
Fahrrad usw.**
Die Sachen sind fast neu.
Posten bis inkl. 5 M. sind sofort zu zahlen.
Theodor Hidding.

Preussische Webelehranstalt

Bramsche bei Osnabrück.
Nachschule für Leinen- und Baumwollweberei. Theoretischer und praktischer
Unterricht. Beginn der neuen Kurse 15. Oktober. Prospekte frei.
Der Direktor.

Alols Pottmeyer (neben der Post)
13 Osterstraße 13.
Größtes Lager in hiesiger Gegend
in



Lehrmädchen

für Laden und eins für Arbeitszimmer
gesucht.
Josefa Nientimp,
Büchergeschäft.



Möbel-Transport

Umzüge mittelst Möbel-Wagen werden
prompt ausgeführt.
**Bocholt. Transport-Gesellschaft,
Kronstr.**

**Ca. 30 000 trodene
Tannenbuschen**
hat abgegeben
**Schulze Sindern,
Gorfeld.**

Das Allerbeste

**Dalli-
Seifenpulver**

Weinhandlung

Franz Behnen,
Bocholt,
Osterstr. 60. Telefon Nr. 325.

Moselweine Mk. 0,80 bis Mk. 1,50.
Rheinweine Mk. 1,00 bis Mk. 1,50.
Ingelheimer (rot) Mk. 1,10.
Bordeaux Mk. 1,00 bis Mk. 1,50.
Malaga, old superior, Mk. 1,80.
Madeira, best quality, Mk. 2,00.
Portwein, very old fine, Mk. 2,00.
Sherry, old, Mk. 1,80.
Marsala, gold, Mk. 1,60.
Lacrimae Christi, Orig.-Etik., Mk. 2,75.
Macon 1894 er Mk. 2,75.
Franz. Kognak Mk. 4,00 bis Mk. 7,00.
Deutscher Kognak Mk. 2,00 bis Mk. 5,00.
Leere Flaschen von Weinen, bei mir
gekauft, werden für 10 Pfg. zurück-
genommen.

Patentanwalt

Sack-Leipzig
Besorgung und Verwertung

Möbl. Zimmer

mit voller Pension in der Nähe des
Bahnhofs zu vermieten.
Näheres in der Expedition d. Bl.

Nach der Photographie

Beurteilung von Charakter, Launen,
Fähigkeiten, Gesinnung etc. nach wissen-
schaftl. Grundzügen.
Photographie mit Rückporto an
Physiogn. Institut Dortmund, Reistr. 42.

Suche ff. ger. Schinken,

**ger. Mettwurst
und Speck zu kaufen.**
Offerten mit Preisangabe an
H. Schneider,
Hamburg 19.

Quantitativ f. jeden Brauchleidenden

Meiniger Verkauf:
Peter Rolf, Bocholt, Nordstr.

Ratten,

Mäuse vernichtet radikal „Mecol“
a 50 Pfg. u. Mtl. bei Gebr. Steiner, Drog.

Magenleidenden

teile ich aus Dankbarkeit gern und
uneigennützig mit, was mir von jahre-
langen, qualvollen Magen- und Stom-
achbeschwerden geholfen hat
**A. Hock, Lehrerin, Cassel-
hausen b. Frankfurt a. M.**

Mehrere junge Pferde

und einige Rinder
zu verkaufen.
**J. Honsel,
Bürgern.**

Damenbärte

beseitigt sofort schmerzlos „Odin“
a 1,50 Mtl. bei Gebr. Steiner, Drog

Kern- oder Keitenhund

zu verkaufen.
**Blwe. Ledrode,
Hemden.**

Bergisch Märkische Bank
Bocholt.

Kapital 75 Millionen Mark
Rücklagen über 25 Millionen Mark
Gesamtkapital über 100 Millionen Mark.

Hauptniederlage: Elberfeld.
Zweigniederlagen:
Aachen, Barmen, Bocholt, Bonn, Coblenz, Geseffeld,
Duisburg, Düsseldorf, R.-Gladbach, Hagen, Köln,
Paderborn, Remscheid, Rheinf.,
St. Johann-Saarbrücken, Trier,
Depotniederlagen:
Bernkastel-Kues, Cronenberg, Goch,
Gilden, Neuenahr, Schwelm, Warburg.

Kommanditen:
Max Gerson & Co., Kommandit-Ges., Hamm i. W.,
Häfer & Co., Kommandit-Ges., Solingen,
Goefer Bank, Filiale von Max Gerson & Co.,
Coesfeld i. W.,

empfehlen
für die Ausführung aller bankmäßigen Geschäfte.
Eröffnung laufender Rechnungen
und Scheck-Konten.
Annahme von Sparanlagen zu günstigen
Zinssätzen.
An- und Verkauf von Wertpapieren.
Verwaltung von Depots.
Ausstellung von Kreditbriefen auf alle
größeren Plätze des In- und Auslandes.



Restaurant Kaisergarten

Größtes und feinstes Garten-Etablissement.
Empfehle

ff. Biere und reine Weine, alle Arten Limonaden,
und Liköre, frische und dicke Milch,
Kaffee mit selbstgebadetem Stuten und Waffeln.
Grosse Kinderspielplätze und Tennis-Platz.

Neueste Grammophon-Platten

werden zu Spottpreisen abgegeben.

MEY's Stoffwäsche

der Kgl. Sächs. Kgl. Rumän. Hofliefer.
MEY & EDLICH, LEIPZIG-PLAGWITZ

Praktisch, elegant, von Leinen- wäsche kaum zu unterscheiden.
Jedes Wäschestück trägt obige Schutzmarke.

Vorrätig in Bocholt bei: J. & F. Biergans, Wwe. J. Valk,
Nobel- und Karolingerstr. (neuen Esch), Carl Wink, Osterstr., Jos.
Neyenhaus und J. & A. Temming, — in Rhede bei Jos. Gebbing.
Man hüte sich vor Nachahmungen, welche mit ähnlichen
Etiketten, in ähnlichen Verpackungen und grünstentils auch
unter denselben Benennungen angeboten werden, und fordere
beim Kauf ausdrücklich

echte Wäsche von Mey & Edlich

Solbad Sassendorf i. W.

Bahnstation der Strecke: Altenbeken-Hagen.
Während der Saison besonders Badezüge.

Stärkste Sole Westfalens 10%
Neu aufgenommen: Kohlensäure-Solbäder, System Bloch, gl. Heilwirkung
wie in Nauheim. Vorzügliche Bäder bei Skrophulen, Frauen-
leiden etc. Von Jahr zu Jahr steig. Frequenz. Badeort, Apo-
theken. Billige Verpflegung u. Wohnung. Alles Nähere durch die
Salinendirektion Sassendorf i. W.

Eine große Partie

prima vollreifer
holl. Gouda-Käse
per Pfd. 0,50 Mtl. empfiehlt
Lebensmittelhandlung „Fortuna“,
Niederbruchstraße 22
und
Kaufhaus für Lebensmittel „Phönix“,
Niederbruchstraße 9.

Verding der Leistungen und Be-
stimmungen zur Erbauung
a. eines Zweifamilienhauses (Bos 1),
b. eines Vierfamilienhauses (Bos 2)
auf Bahnhof Emsel am 4. September
b. 30., vorm. 11 1/2 Uhr, bei unterzeich-
neter Inspektion. Zuschlagsfrist bis
2. Oktober. Ausführungsfrist zu a.:
18 Wochen, zu b.: 18 Wochen. Zeich-
nungen und Bedingungen können hier
sowie im Geschäftszimmer der 26. Wahn-
meisterei in Emsel eingesehen werden.
Die Verdingungsunterlagen sind, soweit
Vorrat reicht, gegen postfreie Dar-
einlegung von 1,50 Mark von hier zu
beziehen. Zeichnungen werden nicht
mitverkauft.
Bosel, 11/8. 08. Rgl. Gf.-Betr.-Inspr.

Mädchen,

welches in der Maschinenstricker Be-
wandert ist, gegen hohen Lohn bei
Familienanstellung sofort gesucht.
Wilh. Daners,
Osterstr. 19.

Schulreises

Mädchen
für leichte Hausarbeit gesucht.
Von wem, zu erfragen in der
Expedition d. Bl.

Zum 1. Oktober oder später ein in
Küche und Hausarbeit erfahrenes
Mädchen
gegen hohen Lohn gesucht.
Frau Ludwig Beckmann,
Raiserstraße 10.

Ein jüngeres

Dienstmädchen
zum 1. Okt. für alle Hausarbeit gef.
Jos. Eilers,
Neustraße.

Ein fast.

Mädchen
für Küche und Hausarbeit gesucht.
Frau Rob. von der Nall,
Niederbruchstraße 19.

Zum 1. Okt. ein älteres, zuverlässiges
Kindermädchen
gesucht.
Frau August Fischer,
Nordallee 16.

Zigarren-Vertreter,

gut eingeführt, pr. sofort von großer,
leistungsfähiger
Zigarrenfabrik
gegen hohe Provision und monatliche
Abrechnung gesucht. Offerten mit
Angabe des Bezirkes unter C. E. 1224
an Cassenhein & Vogler, H.-G.,
Aölin.

Wir suchen einen fleißigen,
ordentlichen
Fabrikshreiner.
Spinnerei und Weberei
Herding A.-G.

Ein energischer, zuverlässiger

Passiermeister
sowie ein
Andreher
gegen hohen Lohn nach auswärts
gesucht.
Offerten unter F. H. 225 an die
Expedition d. Bl. erbeten.

Das hiesige von dem Bäcker Joh.
Doven hier benutzte
Wohn- u. Geschäftshaus
Nobelsstr. 277
ist von mir unterhändig zu kaufen
event. per 1. Oktober zu mieten.
Franz Nientimp,
Bureauvorst. her.

Eine freundliche

Untervohnung
von 5 Räumen (Südwall) per sofort
oder später zu vermieten.
Zu erfragen in der Exped. d. Bl.

Ein zweiflügeliges

Wohnhaus
mit Garten in der Selbststraße zum
1. Sept. oder Okt. zu vermieten.
Aug. Vallée.

Bessere Wohnung

(Vierfamilienhaus) auf sofort oder
später zu vermieten.
Näheres Kaiserstraße 740/10.

Mehrere Wohnungen

sofort zu vermieten.
H. Philipps.

2-3 Zimmer

(am Reutor) sind per sof. oder später
zu vermieten.
Näheres in der Expedition d. Bl.

Günstige
Gelegenheit
zum Einkauf preiswerter
Schulkleider.

Grosser Reste-Verkauf

in Kleider- und Blusenstoffen,
Battinen, Schürzenstoffen,
Bettzeugen, Bettdecken,
Wäsche, Gardinen,
Tüchern, etc.

Warenhaus A. Weyl.

Windhoff

Motorwagen u. stat. Motore sind erstklassig in Konstruktion und Material.



Gebr. Windhoff,

Rheine i. W. Motoren- und Fahrzeugfabrik, Rheine i. W.

P. S.: Reparaturen an Automobilen und Kältern aller Systeme werden sachgemäss und zu mässigen Preisen ausgeführt.

1000 Mark

3 Zimmer, Schlafzimmer, Speisezimmer in Eichen, Küche, pisch pine oder Eichen gestr.

Verlobten

schaft das schönste Heim die Möbel-Fabrik

A. W. Hüllen, Dortmund.

300 Musterzimmer.

Lieferung kompl. Aussteuern und Innenausbauten.

Kataloge gratis und franko.

Wegen Ueberfüllung des sehr grossen Lagers bis 1. September cr. 10 % Rabatt.

Keine Zerstörung der Wäsche



kein Angreifen der Faser ist bei Benutzung des neuen konkurrenzlosen Waschmittels

Persil

zu befürchten, da es den Schmutz spielend löst und ohne jedes Reiben und Bürsten die Wäsche von selbst wäscht. Für jede Waschmethode geeignet, daher einfachste Anwendung, falscher Gebrauch ausgeschlossen. Garantiert chlorfrei und gefahrlos; wir kommen für jeden Schaden auf.

Alleinige: Henkel & Co., Düsseldorf
auch der weltbekannten Henkels Bleich-Soda

Vornehm

weist ein gutes, reines Gesicht, zarter, jugendliches Aussehen, weisse, sanftmeisige Haut u. blend. schöner Teint. Alles dieses erzeugt die allein echte Stedenperd-Bienenmilch-Seife von Bergmann & Co., Nadeburg. a. St. 50 Pf. bei: Geschwister Höpfner und Franz Schöll. In Rhede bei Apotheker Starling.



Kinderwagen, Sportwagen, Verstellbare Sitz- u. Liegewagen (mit und ohne Verdeck)



in allen Preislagen stets in grosser Auswahl vorrätig.

Gerh. Rütter,

Ostermarkt 44.

Ostermarkt 44.

Nach auswärts illustrierter Katalog gratis und franko.

Gutenberg-Fest 1908

verbunden mit
Bezirkstag des Verbandes der Deutschen Buchdrucker
(Bezirk Duisburg)

Sonntag, dem 23. August
in der Kronenburg.

oo Gott grüsst oo



oo die Kunst! oo

Programm:

Morgens 9 Uhr: **Empfang** der mit erst Extrazug ein-
treffenden Gäste am Bahnhof. — Zug zum Festlokal.

11 Uhr: **Bezirks-Versammlung.**
(Zu dieser Versammlung haben nur Angehörige des Buchdrucker-
gewerbes Zutritt.)

2 Uhr: **Gemeinschaftl. Mittagessen.**

Nachmittags 3 1/2 Uhr:

Grosses Garten-Fest

bestehend in
Volkebelustigungen, Konzert (unter Mitwirkung des
Gesangsvereins „Graphia“, Duisburg), **Preissquad-Stein,**
Preisschiessen, Verlosungen, usw.

Die Festrede hat der 2. Verbandsvorsitzende Herr P. Grassmann,
Essen, übernommen.

Von 8 Uhr an:

FEST-BALL.

Eintrittspreise: Für das ganze Fest 1 Mk. a Person
(eine Dame frei, zum Gartenfest 20 Pf. a Person, zum Ball
1 Mk. (eine Dame frei)).

Karten sind zu haben im Vereinslokal Wwe Steinkamp, in
der „Kronenburg“ und bei den Mitgliedern.

„Typographia“ Bocholt.

Das Geschäft der verstorbenen Frau Ernst
Roelma (Firma Klara Hasenbring)
wird in unveränderter Weise fortgeführt.
Der Nachlasspfleger.



Pferdezucht-Verein

des westlichen Münsterlandes.

Sonntag, den 23. August,
nachmittags 3 1/2 Uhr,

auf dem Sportplatz Königssch

(5 Minuten vom Bahnhof Bocholt, 10 Minuten von der Stadt):

Grosses Pferderennen.

Alles Nähere durch Plakate.



RENNEN

zu Castrop!

Mittwoch, 26. Aug. 1908,
nachm. 3 Uhr.

6 Hindernisrennen

mit 21300 M. Preisen!

OEFFENTLICHER TOTALISATOR!

Der Vorstand.

Sonderzüge von und nach allen Richtungen.

Eine zuverlässige Hilfe für jede Küche ist



MAGGI's Würze.

Sie verbessert augenblicklich
alle schwach geratenen
Suppen, Saucen, Gemüse etc.
Stets zu haben bei
Wwe. Wilhelm Steinkamp,
Ostermarkt 34.

Heinrich Terstegge

Bocholt
Osterstraße Nr. 62.

Wohnungs-Einrichtungen
solider Ausführung.

Teppiche, Gardinen, Dekoration

30 Musterzimmer!

Feinste Referenzen!

Deutsche Turnerschaft.

Kreis VIIIb.

Ruhrgau.



Bocholt.

E. V.

Außerordentliche General- Versammlung.

am

Dienstag, dem 25. August.

Tages-Ordnung:

1. Gaus st. Bericht und Rechnungs-
ablage.
2. Stiftungsfest und Winterfest
3. Bericht über die Frankfurter
Turnt.
4. Aufstellung von Geräten.

Der Vorstand.

Kath. Gesellen-Verein Rhede.

Sonntag, den 23. August:

Ausflug

nach Rheidebrücke.

Einsetzen im Vereinslokal

(Hengstmann) 3 1/2 Uhr,

Abfahrt 3 3/4 Uhr.

Abgehenden sind anzulegen!

Es ladet die Ehrenmitglieder und
Mitglieder zu diesem Ausfluge freund-
lichst ein

Der Vorstand.

Diejenigen,

welche einen Garten auf der
Städte haben, werden freundl.
gebeten, sich am
Montag abend 1/29 Uhr
beim Wit. Herrn Jos. Kößling
in Rhede zu einer

Besprechung

einzufinden.

Mehrere Gartenbesitzer.

Patent-Bureau

Johannes Schröder,

Münster i. W. Staufenstr. 13.

Telephon 1329.

Obstplantage W. Lindenberg,

Burloeweg 808.

Sonn- und Feiertags

von 2 Uhr nachmittags ab geöffnet.

Schreibmaschinen

erstklassige deutsche und
amerikanische Fabrikate,

vertreten durch

Jean Bläser,

Kronenstr. 8.

Lieferung sämtlicher Zubehör-
teile für alle Systeme.

Wer baut

verlange gratis Katalog über
Haustüren, Zimmerthüren,
Fenster, Baubeschlüsse,
schmiedeeiserne Thore,
Gitter etc. von
Zippmann & Furthmann a. S. L.
Düsseldorf.

Die sicherste Existenz

ist der

Chauffeurberuf.

Praktische und theoretische Ausbildung.

Prospekte frei.

Freier Stellennachweis.

Dortmunder Automobil-
Fahrschule, Dortmund

in den Fabrikräumen Andreasstraße 4.
Nähe Hauptbahnhof und Steinplatz.



Ersteinst...
Sonntags...
blatt...
10 Pf...
von der...

Ar. 228.

* New-York,
aus Caracas
abgelehnt, dem
Wahrnehmung
Benezuela zu
Minister des
dem Arrangem
erklärt, daß die
verweigert, we
Streitfrage in
amerikanisch-ve
das vorgeschlag
bauer der fre
Brasilien gefäß

Die
* Tanger, 2
Altkass eine h
Mulat el Am
aus zweitausen
des Charb.
einigte sich be
lagernden des
Umgebung von
sich angeboten,
der Flucht nach
hat zwei Mitre
wehre und vie
schleibener Stän
El Amrani g
Unterwerfung
Kärten, die Re
und Minist
Bruder Mulat
beim Stamm
gent: zu samu
sich nach Alai
hafidischen M

* Berlin,
val hat heute
nachdem er a
gefahren war.
und Landung
Abendsfahrt n
teil, der sich
will.

* Zürich,
Rentballon n
Jugendkurs
Jugendkurs
Kosten mit
Das Aufsch
größte Beite
3500 Rubik

* Rom, 2
wird in diese
unternehmen
melbet, bei
Der Rentbal
Inhalt von
Reppelinsche
Motor wird
freibestellen
macht. Das
Major Mor
und Greco
Motor und
Bize kosten.

Pro
-o- Rhei
wo das Ob
lich die G
der Frucht
Sträucher
Gutsbesitzer
sondern ein
Da es für
hilfe zu sch
besitzer gem
* Batt
übergang
abend geg
die Eisenb
einem her
Einem R
Mehrere i
wurden sch
* Jfe
Entbedung
der Wäbl
vorgunehm
macht. P